

Verwendung beim hohen Ministerio des Innern, wegen Ertheilung einer Concession zum Bier- und Branntweinschank. —

Präsident v. Gersdorf: Diese Petition dürfte an die vierte Deputation abgegeben werden.

3) Petition der Gemeinden zu Beutha, Grüna, Niederaffalter und Lenkersdorf, Christian Gottlob Gebhard und Gen., den Bau der vom Zollhause Zschockau nach Löbnitz und Zwönitz durch die Fluren der Petenten führenden Straße betreffend. —

Präsident v. Gersdorf: Diese Petition ist an die Ständeversammlung gerichtet worden und sie würde, nachdem sie hier berathen worden wäre, an die zweite Kammer abzugeben sein. Indes erlaube ich mir, da die gedachte Petition, wenn sie zunächst an die vierte Deputation verwiesen werden sollte, nur einen Umweg zu machen haben würde, den Vorschlag Ihnen zu eröffnen, daß sie sofort an die zweite Kammer abgegeben werde, indem man dort mit dem Budget bereits beschäftigt ist, und es daher wohl zu wünschen wäre, sie dort bald vorgelegt zu sehen. Indes wünschte ich die Ansicht meines Herrn Stellvertreters darüber zu vernehmen.

Vizepräsident v. Carlowitz: Ich bin damit vollkommen einverstanden, indem das vorgeschlagene Verfahren ganz mit dem übereinstimmt, welches ich neulich selbst bei anderer Gelegenheit einzuschlagen beantragte.

Präsident v. Gersdorf: Also an die zweite Kammer abzugeben.

4) Petition der Gemeinde Thierfeld, Johann Christlieb Lässig, um Uebernahme aus Staatskassen des Baues der vom Zollhause Zschockau nach Löbnitz führenden Straße, und um Entschädigung für die von den Petenten bereits bewirkte Herstellung derselben. —

Präsident v. Gersdorf: Mit dieser Petition hat es dieselbe Bewandniß, wie mit der vorigen, und ich würde mir daher auch den nämlichen Vorschlag zu erlauben haben.

5) Mittheilung des hohen Gesamtministeriums, die beabsichtigte Reise Sr. Majestät des Königs nach Wien, und den während der Dauer derselben dem hohen Gesamtministerium ertheilten allerhöchsten Auftrag betreffend. —

Präsident v. Gersdorf: Es ist sofort eine Abschrift an die zweite Kammer abgegeben worden, und ehe wir auf die Tagesordnung übergehen, werde ich auf diesen Gegenstand zurückzukommen mir die Ehre geben, um Ihnen eine Relation wegen eines früher ertheilten Auftrags zu ertheilen.

6) Die Buchdruckerinnung zu Leipzig, Herr C. P. Melzer und Gen., überreichen zur Vertheilung an die Kammermitglieder eine hinreichende Anzahl gedruckter Exemplare ihrer bereits an die zweite Kammer übergebenen das Preßgesetz betreffenden Petition. —

Präsident v. Gersdorf: Diese Petition wird Ihnen bereits gedruckt vorgelegt worden sein.

7) Gesuch des Augenkranken-, Heil- und Unterstützungsvereines um fernere Bewilligung des zeither aus Staatskassen genossenen jährlichen Zuschusses. —

Präsident v. Gersdorf: Da eine ganz gleiche Eingabe an die zweite Kammer gerichtet worden ist, so dürfte dieses Exemplar Ihrer zweiten Deputation übergeben werden können.

8) Protokollextact der zweiten Kammer vom 27. Februar 1840, den Gesekentwurf wegen des bei Eidesleistungen der Juden zu beobachtenden Verfahrens betreffend. —

Präsident v. Gersdorf: Wie mir von dem Referenten der betreffenden Deputation eröffnet worden, ist der Gegenstand bereits an letztere gelangt.

9) Unerweite Beschwerde des Scharfrichters Fischer zu Großsch wegen angeblicher Schmälerung der ihm zustehenden Befugnisse der Feldmeisterei. —

Präsident v. Gersdorf: Diese Sache hat bereits der vierten Deputation vorgelegen, und die hier fragliche Eingabe dürfte ebenfalls an dieselbe zu gelangen haben.

10) Gesuch der Seifensieder zu Olbernhau, um Herabsetzung des Zolles auf böhmischen Talg. (An die vierte Deputation.) — 11) Petition des Herrn Ziegler und Klipphausen, Mitglied der ersten Kammer, um Herabsetzung der Branntweinsteuer. —

Präsident v. Gersdorf: Diese Eingabe rührt von einem Kammermitgliede her und würde daher an die dritte Deputation zu verweisen sein.

Ziegler und Klipphausen: Ich bitte um die Erlaubniß, meine Petition mit kurzen Worten motiviren zu dürfen. Ich gestatte mir der hohen Kammer in das Gedächtniß zurückzurufen, daß ich bei der letzten Ständeversammlung im J. 1836 und 1837 bereits eine Petition um Herabsetzung der fast unerschwinglichen Branntweinsteuer eingereicht habe. Es wurde in geheimer Sitzung darüber verhandelt und von der hohen Kammer der Beschluß gefaßt, man wolle diesen Gegenstand der hohen Staatsregierung zu ganz besonderer Berücksichtigung empfehlen. Hierauf ist nun aber nichts erfolgt, im Gegentheil ist im Laufe des letzten Jahres die Branntweinsteuer noch erhöht worden, wenn man nämlich die Veränderung der Steuer bei der Anwendung eigener Erzeugnisse der Wahrheit gemäß als illusorisch betrachtet. Was für Nachtheile nicht nur dem Gewerbe überhaupt, sondern insbesondere auch dem Ackerbaue daraus entstehen, liegt auf der Hand. Es kann nicht fehlen, daß Tausende dadurch arbeits- und brotlos werden; die kleinen Brennereien sind fast ganz verschwunden, die Mittelbrennereien, d. h. solche, die nur für den Bedarf einzelnen Ortes brennen, liegen darnieder und nur noch die wenigen sogenannten Riesen-